

„Wir müssen uns vom Verbrennungsmotor verabschieden und mehr Rad fahren.“

> Prof. Dr. Axel Haverich, Direktor der Klinik für Herz-, Thorax-, Transplantations- und Gefäßchirurgie der Medizinischen Hochschule Hannover



ADFC: Welcher Zusammenhang besteht zwischen der durch Mobilität verursachten Luftverschmutzung und Herz-Kreislauf-Erkrankungen?

A. H.: Der Zusammenhang ist sehr eindeutig. Nach Aussagen der WHO gibt es pro Jahr weltweit 7 Millionen Tote - nur aufgrund von Luftverschmutzung und nur im Bereich der Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind im wesentlichen Herzinfarkte und Schlaganfälle gemeint. 7 Millionen Tote pro Jahr - das ist eine wirklich hohe Zahl!

Welchen Beitrag kann häufiges Radfahren in Zufußgehen für ein gutes Herz-Kreislauf-System haben?

Zum einen hat häufiges Radfahren einen unmittelbaren Einfluss auf die Luftqualität. Wer Rad fährt, hinterlässt keine Feinstäube in der Luft. Wenn alle Rad fahren würden, hätten wir viel weniger Luftverschmutzung und Feinstaubbelastung. Zum anderen sinkt durch die regelmäßige Bewegung das eigene Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen deutlich. Das bestätigen mehrere große Studien. Z. B. gibt es eine Studie aus Taiwan mit mehreren 100.000 Teilnehmer*innen, die genau das belegt: Menschen, die sich regelmäßig bewegen, erkranken seltener an Herzinfarkt oder Schlaganfall. Zwei weitere Studien aus New York und Los Angeles, die beide an Kindern mit Asthma-Erkrankungen durchgeführt wurden, zeigen auch, dass selbst bei starker Luftbelastung regelmäßige Bewegung das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen drastisch senkt. Die Zusammenhänge sind wirklich eindeutig.

Welche Empfehlungen haben Sie für die Mobilität der Zukunft?

Auf alle Fälle müssen wir uns vom Verbrennungsmotor verabschieden und mehr Rad fahren. Und zwar aus doppelter Perspektive: Zum einen reduzieren wir die Luftbelastung, zum anderen bewegen wir uns dann mehr. Wer Rad fährt, tut also sich und anderen etwas Gutes.